

Die Medizintechnik gehört für die Region zu den Technologiefeldern der Zukunft. Im Jahr 2009 waren 68 Medizintechnikunternehmen – insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen – mit eigenen Produkten bzw. produktionsnahen Dienstleistungen in Brandenburg tätig. Die Ansiedlungen bzw. Gründungen repräsentieren einen Anteil von rund 15 %. Mit Medizintechnik wurden in Brandenburg im Jahr 2005 rund 85 Mio. EUR und im Jahr 2009 rund 116 Mio. EUR umgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten wuchs auf etwa 910; das sind 25 % mehr als noch 2005. (Quelle: eigene Analyse).

Branchenorientierte Innovations- und Gründerzentren

- Biotechnologiepark Luckenwalde
- co:bios Technologiezentrum
- GO:IN Golm Innovationszentrum
- Technologiezentrum Teltow



Kontakt

Ansprechpartner für alle Fragen der Medizintechnik und Telemedizin:

TSB Medici, eine Initiative der TSB Technologiestiftung Berlin Gruppe
 Dr. Helmut Kunze
 Fasanenstr. 85, 10623 Berlin

Tel. 030 / 46 302-547
 Fax 030 / 46 302-444
 www.tsbmedici.de
 kunze@tsbmedici.de



Qualität ohne Kompromisse, © OHST

Dieses Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin und des Landes Brandenburg gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union – Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft.



TSB Medici

Medizin / Medizintechnik in Brandenburg

Medizin / Medizintechnik in Brandenburg

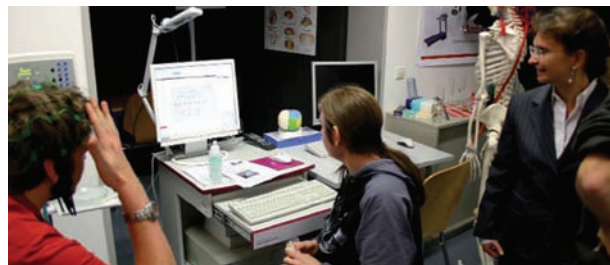
Wirtschaft

Die Studie „Clustermonitoring für die Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg“ des Lehrstuhls von Prof. Bert Rürup an der TU Darmstadt belegt die besondere Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für die Region. Im Jahr 2030 werden der Studie zufolge voraussichtlich 368.370 Erwerbstätige (+ 11 % bzw. 26.120 Personen) rund 20,2 Mrd. EUR (+ 51,2 %) erwirtschaften. Insgesamt wird Berlin-Brandenburg wie kaum eine andere Region in Deutschland von der Dominanz der Gesundheitsversorgung profitieren. Die positive Entwicklung dieses Wirtschaftsbereichs wird bis 2030 – im Vergleich mit anderen Metropolenregionen – zu sehr hohen Wachstumsraten der Bruttowertschöpfung und der Erwerbstätigen führen.



Wissenschafts- / Forschungspotenzial

- Brandenburgische Technische Universität Cottbus mit den Schwerpunkten Health and Living Technologies (HeLiTec) – Intelligente Unterstützungssysteme für den Medizin-, Rehabilitations- und Komfortbereich; Gesundheitswissenschaften und Technologie
- Universität Potsdam: Masterstudiengänge BioMedTech, medizinische Rehabilitationstechnik
- Fachhochschule Brandenburg: Studiengang Medizininformatik
- Hochschule Lausitz [FH]: Studiengänge Medizinische Technik; Physiotherapie
- Technische Hochschule Wildau [FH]: Studiengang Telematik
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen:
 - Fraunhofer IAP Institut für Angewandte Polymerforschung, Potsdam
 - Fraunhofer IBMT Institut für Biomedizinische Technik, Potsdam-Golm
 - Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung Potsdam-Golm
 - Zentrum für Biomaterialentwicklung am Standort Teltow des Helmholtz-Zentrums Geesthacht



Biosignallabor der Fachhochschule Brandenburg

Kooperationsstrukturen zwischen Forschungseinrichtungen, Kliniken und Wirtschaft

- TSB Medici, Medizintechnik-Initiative der Technologiestiftung Berlin Gruppe, mit Homepage tsbmedici.de, dem Magazin TSB Medici News und dem Treffpunkt Medizintechnik – jährliche Veranstaltung zur Initiierung von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
- Medizintechniknetzwerk Berlin-Brandenburg „medtecnet-BB“ umfasst Unternehmen aus Brandenburg und Berlin; es wird durch TSB Medici koordiniert.
- Netzwerk Gesundheitswirtschaft HealthCapital Berlin Brandenburg – eine gemeinsame Initiative der Länder Berlin und Brandenburg in der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH.
- Gesundheitsstadt Berlin e.V. fördert und gestaltet den Standort Berlin und die Hauptstadtregion als führendes Zentrum der Gesundheitsversorgung, der Gesundheitswissenschaft und des Gesundheitswesens insgesamt.
- Das Translationszentrum „Berlin-Brandenburg Center for Regenerative Therapies“ wird gemeinsam von der Helmholtz-Gemeinschaft und der Charité betrieben.
- Am Bernstein Zentrum Berlin BCCN arbeiten Wissenschaftler der Universität Potsdam und der 3 Berliner Universitäten Humboldt-Universität, Technische Universität Berlin, Freie Universität Berlin, der Charité – Universitätsmedizin Berlin und des Max-Delbrück-Zentrums zusammen. Das BCCN ist mit Freiburg, Göttingen und München eine von 4 Gründungseinrichtungen des bundesweiten Bernstein Netzwerks Computational Neuroscience.
- Netzwerk ProVita Mobilität und Betreuung

- die „Gesundheitsregion Nordbrandenburg – FONTANE“ zählt zu den Gewinnern des BMBF-Wettbewerbs „Gesundheitsregionen der Zukunft“
- CardioBBEAT – eine der weltweit größten gesundheitswirtschaftlichen telemedizinischen Studien (Economic Analysis of TeleHealth) für Patienten mit Herzschwäche („Cardio“) wird mit Patienten aus Berlin und Brandenburg („BB“) durchgeführt.
- Telemedizinisches Zentrum für die Region Südostbrandenburg am Carl-Thiem-Klinikum Cottbus im Verbund mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin.
- Telemed-Initiative Brandenburg e. V.



Herzkatheter-Lab in der Fontanestadt Neuruppin, © Ruppiner Kliniken

Medizinische Versorgung

- Im Land Brandenburg sind nach Angaben der Ärztekammer (Stand vom 31.12.2009) 8.443 Ärzte tätig, davon:
 - 4.304 stationär
 - 3.508 ambulant
 - 232 in Behörden, Körperschaften u.a.
 - 399 in sonstigen Bereichen

- 1.875 Zahnärzte waren nach Angaben der Landes Zahnärztekammer in Brandenburg zum 31.12.2009 tätig, darunter
 - 84 Kieferorthopäden und
 - 34 Oralchirurgen
- In den 52 Brandenburger Krankenhäusern standen 2009 durchschnittlich 15 269 Betten zur vollstationären Behandlung zur Verfügung. Im Jahresdurchschnitt waren hier 20 883 Vollkräfte tätig (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)
- In den 30 Brandenburger Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen standen 2009 insgesamt 5 344 Betten zur Verfügung. Im Jahresdurchschnitt waren 3 374 Vollkräfte tätig. (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)
- Ausstattung der Brandenburger Krankenhäuser mit medizinisch-techn. Großgeräten:
 - 44 Computertomographen (CT)
 - 131 Dialysegeräte
 - 14 Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte
 - 13 Gammakameras
 - 8 Herz-Lungen-Maschinen
 - 3 Positronen-Emissions-Computer-tomographen (PET)
 - 15 Kernspin-Tomographen (MRT)
 - 19 Koronarangiographische Arbeitsplätze
 - 10 Linearbeschleuniger für die Strahlentherapie
 - 12 Stoßwellenlithotripter
 - 1 Tele-Kobalt-Therapiegerät

(Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)